

Seite vorlesen

Ausstellung "gebaut 2019"

- Ausstellungsdauer: bis Juni 2021
- Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8 bis 16 Uhr
- Führungen: Auf Anfrage per E-Mail unter post@ma19.wien.gv.at
- Ort: Stadt Wien – Architektur und Stadtgestaltung, [12., Niederhofsstraße 23](#)
- Der Eintritt ist frei.

In der Ausstellung "gebaut 2019" zeigt das Dezernat "Beugachtung" ab Anfang Juni wieder 27 qualitativ hochwertige Architekturprojekte, die im Jahr 2019 in Wien fertiggestellt wurden.

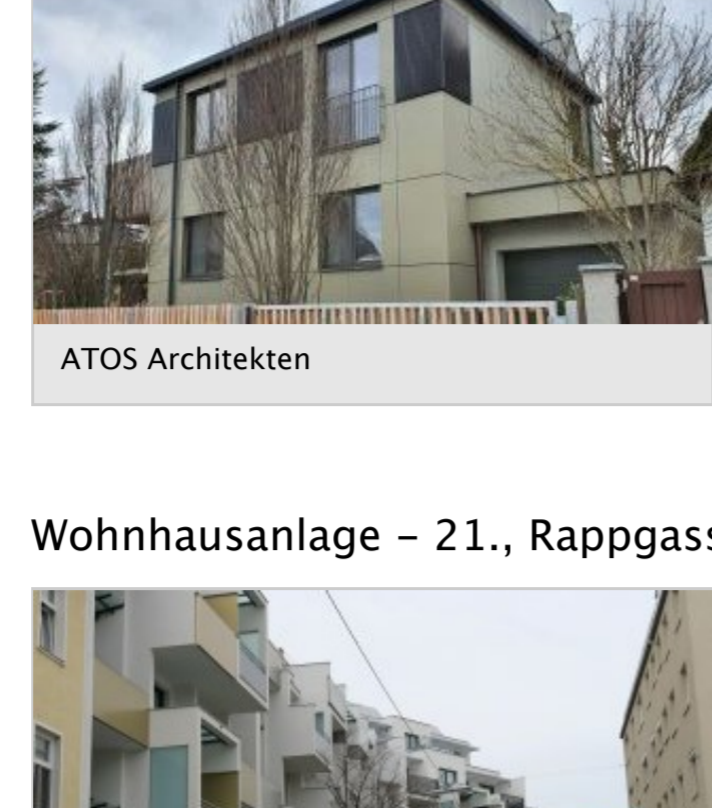
Ausgestellte Projekte

Wohnhaus – Dachausbau und Sanierung – 4., Wiedner Hauptstraße 64



Das Gebäude in der Wiedner Hauptstraße wurde in den Jahren 1912/1913 errichtet. Der Planungsauftrag umfasste die Renovierung des gesamten Gebäudes sowie den Umbau einer Wohnung und den Ausbau des Dachgeschosses. Ziel war es, das Zusammenspielen der 3 Materialien und Farben – die helle, weiße Putzfläche mit dem ziegelroten Dach und des grün patinierten Kupfers – ganz im Sinne der ursprünglichen Gestaltung zu erhalten.

Kleingartenhaus – 15., Kleingartenverein Zukunft auf der Schmelz



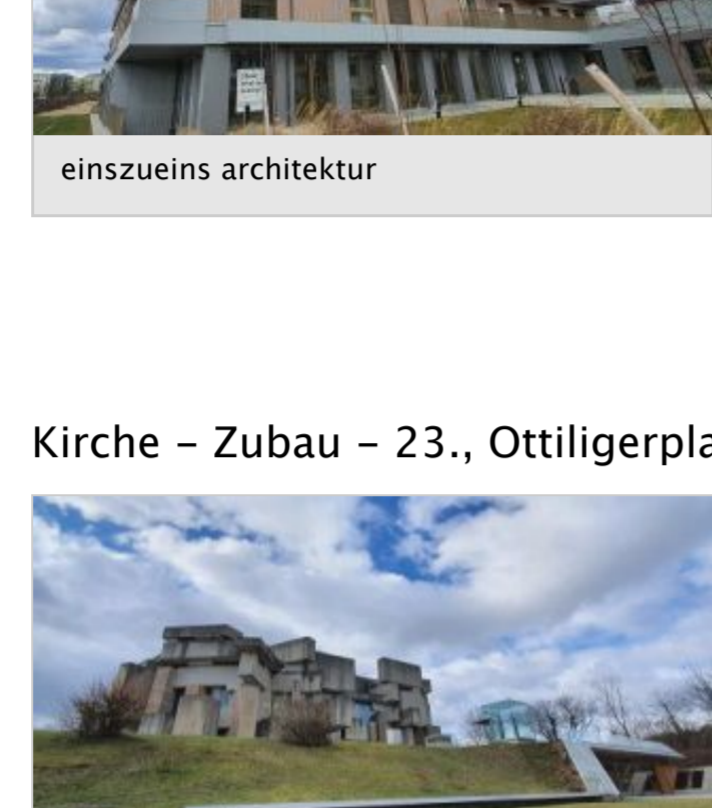
Das Kleingartenhaus öffnet sich in seinen Wohn- und Essbereichen völlig zum Garten, nur eine Rückwand begrenzt den Raum. Das Obergeschoss verzichtet auf großzügige Öffnungen und dient so als Rückzugsort. Der Beton sorgt für ein stabiles Raumklima das ganze Jahr. Der Baustoff und die ausgeklügelte Statik ermöglichen ein von Stützen freigehaltenes Erdgeschoss, welches eine spannende Textur bietet und für angenehme Lichtstimmungen sorgt.

Einfamilienhaus – Zu- und Umbau – 23. Bezirk



Durch die ganzheitliche Sanierung wurde ein zukunftsfähiges Einfamilienhaus geschaffen, welches architektonisch, funktionell, ökologisch und energetisch auf dem neuesten Stand ist. Mit der Nutzung von Fotovoltaik entstand ein Plusenergiehaus, das 50 Prozent mehr Strom erzeugt, als es selbst verbraucht.

Wohnhausanlage – 21., Rappgasse 3–3c



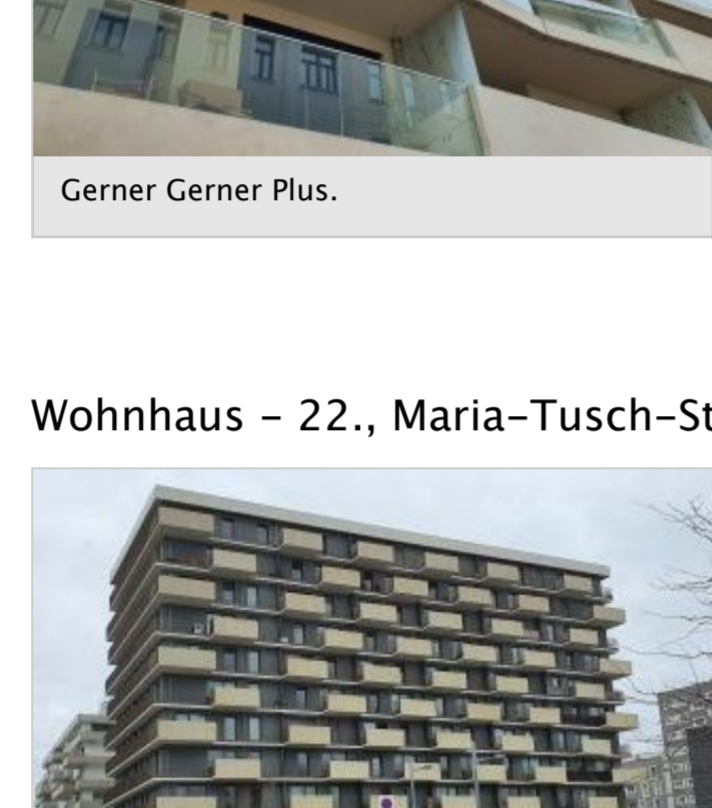
Die Wohnhausanlage befindet sich an einer städtebaulich attraktiven Stelle in einer Seitengasse der Pragerstraße, die leicht gebogen ist. Die Fassade ist mit kubischen Balkonen gestaltet, die teilweise hervorstehen und mit goldenen Elementen abgedeckt sind.

Bürogebäude – Zubau und Sanierung – 3., Kundmannngasse 21



Der bestehende Turm mit seinen 15 Obergeschossen wurde bis auf den Rohbau zurückgebaut, ein Gebäudeflügel des Bestandes komplett abgebrochen und durch neue Zubauten ersetzt, welche in einer großzügigen Geste einen neuen öffentlichen Vorplatz generieren. Auch die Gebäudehülle präsentiert sich in Zukunft transparent und einladend und macht das Gebäude zugleich zu einem Leuchtturmprojekt energetischer Nachhaltigkeit.

Wohnhaus – 10., Maria-Lassnig-Straße 36



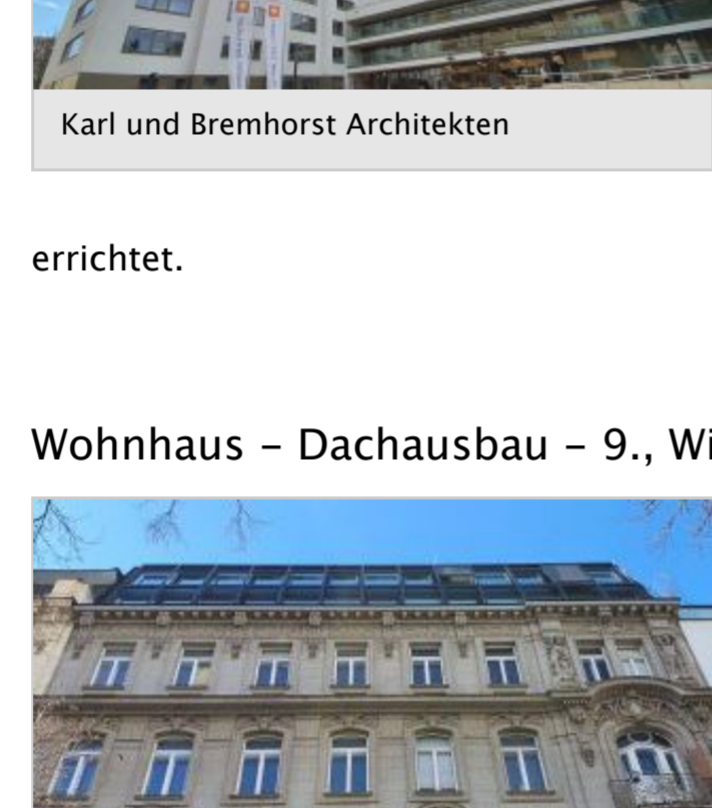
Das Gesundheits.Quartier ist ein Ort, welcher physisch und psychisch Gesundheit und Wohlbefinden beim Wohnen und darüber hinaus fördert. Der freigespielte Baukörper mit klarer Struktur schafft eine offene Verbindung zwischen Straßenraum und Park. Der gesamte Sockel inkl. belichtetem Untergeschoss bietet 2 hochwertige Gewerbeflächen und verzichtet auf private Wohnnutzungen.

Kirche – Zubau – 23., Ottligerplatz 1



Um die "Wotrubakirche" für alle Menschen zugänglich zu machen, entstand der Wunsch nach einer barrierefreien Erschließung und der Erweiterung der Unterkirche mit einem Mehrzweckraum. Das neu geschaffene Gebäude ist größtenteils in den Hügel, der den Sockel für die Kirche bildet, integriert. Lediglich an der Straßenseite öffnet sich der Zubau in Form einer Glasfassade zu einem vorgelagerten Hof, über den man das neue Gebäude betritt.

Wohn- und Bürohaus – 10., Bloch-Bauer-Promenade 23



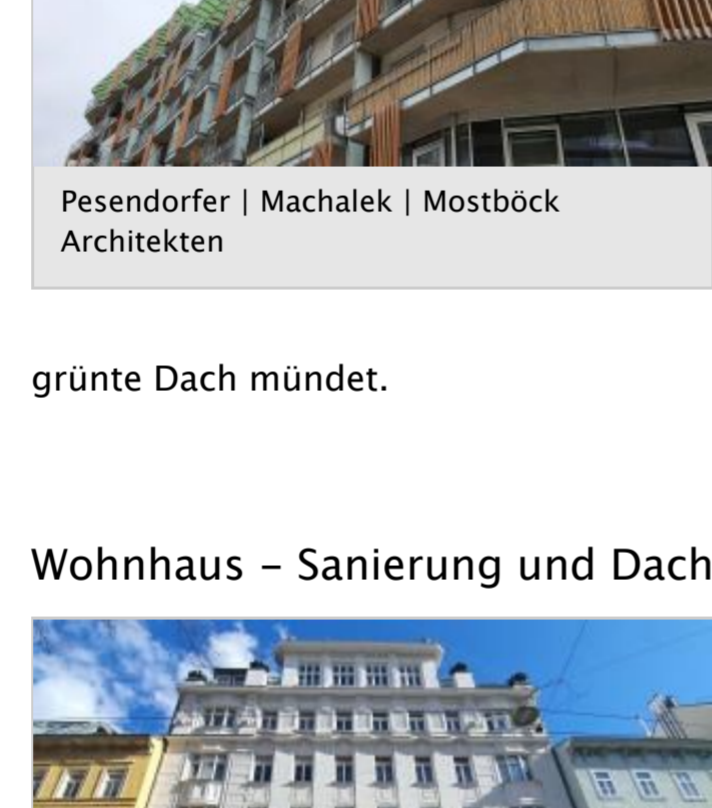
Im Wiener Sonnwendviertel, dem vom Wiener Hauptbahnhof und einem großen, neuen vom Wohnviertel geprägten Stadtteil, hat das Architekturbüro Franz&Sue mit Partnerinnen aus der Architekturbranche den Stadteckentwurf realisiert. Ein Bürohaus und Architekturbüro, welches von der gewerblichen Baugruppe eigens finanziert, geplant und errichtet wurde. Im Erdgeschoss befindet sich ein hauseigenes Lokal.

Wohnhaus – 2., Pazmanitengasse 12



Die Wohnhausanlage umfasst 50 Wohneinheiten, eine Geschäftsfläche und eine Tiefgarage. Da straßenseitig über der Baulinie keine Balkone möglich waren, wird der Bau bewusst etwas in die Grundstückstiefe versetzt. In den Garten orientiert erweiterte großzügige Freiflächen in Form von Terrassen im leichten Versatz die Wohnungen.

Wohnhaus – 22., Maria-Tusch-Straße 22



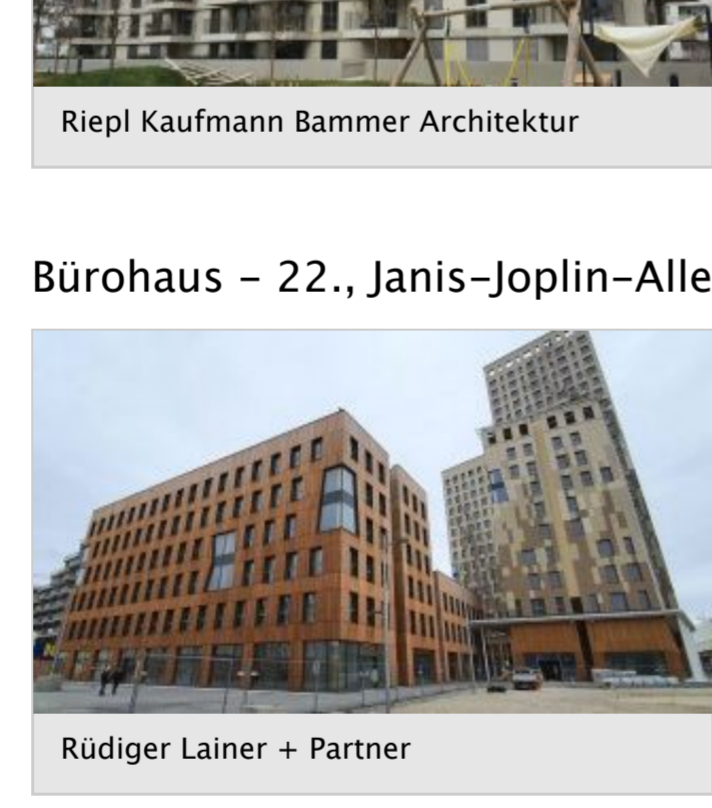
Das 11-geschossige Wohnhaus bildet gemeinsam mit 2 weiteren Wohngebäuden der BUWOG an der Maria-Tusch-Straße einen Teil des neuen Seeparkquartiers in der Seestadt aspern. Die versetzten Balkone schaffen 2-geschossige Freibereiche und sichern die Belichtung der dahinter liegenden Aufenthaltsbereiche.

Bürokomplex mit Shoppingmall – 4., Wiedner Gürtel 9–13



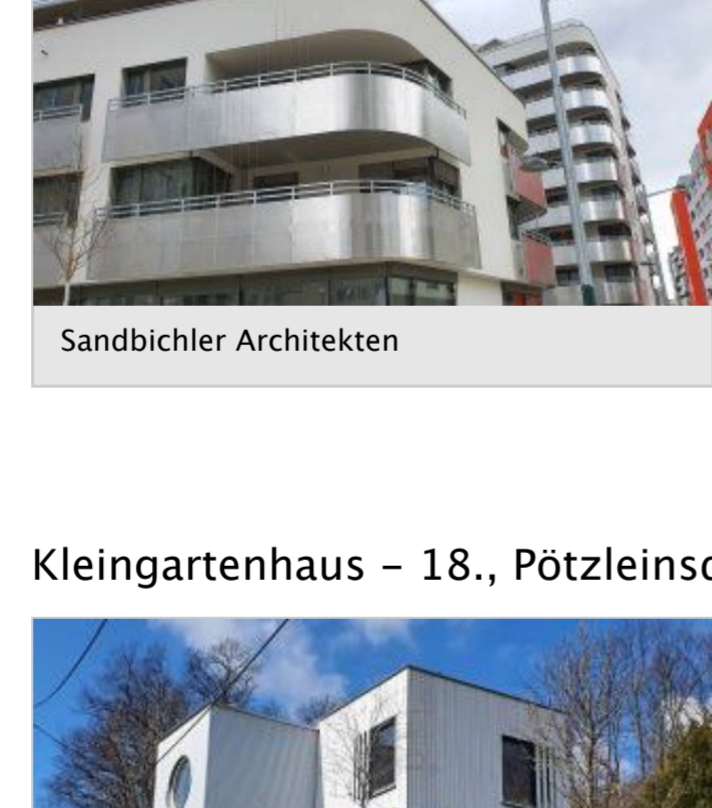
Fernwirkam und zugleich angemessen städtebaulich gegliedert, bildet das Business Center "The Icon Vienna" eine Landmark am Wiener Hauptbahnhof. Die 3 unterschiedlich hohen Türme besetzen die Spitzen des nahezu dreieckigen Grundstücks. Geformt wie glatte Felsen, nehmen diese Hochpunkte die Struktur des Stadtraumes auf. Durch die versetzt angeordneten Lufträume und Freitreppen logische Anbindung von Galerie- und Tiefebene der Shoppingmall.

Pensionistenwohnhaus – Sanierung – 14., Dreyenhausenstraße 29



Das im Jahre 1971 errichtete Pensionistenwohnhaus in Wien-Penzing wurde umfassend generalsaniert. Neben der optischen und qualitativen Aufwertung der Fassade und der Innenräume war die Umsetzung des Passivhausstandards ein wichtiger Teil eines zukunftsfähigen Planungskonzeptes. Der zentrale, 3-geschosige Bauteil mit Eingangshalle und Gemeinschaftsbereichen wurde neu errichtet.

Wohnhaus – Dachausbau – 9., Wiederhofer Platz 3



Auf einem Gründerzeithaus aus dem Jahr 1910 wurde ein Penthouse errichtet. Zum öffentlichen Stadtraum zeigt es sich sehr zurückhaltend, es ist ein schlichter verglaster Raster mit umhüllenden Screens. Das 2-geschossige Penthouse teilt sich auf der unteren Ebene in eine getrennt erschlossene Wohnung und einen Atelier-Bereich und auf der oberen Ebene in den Wohnbereich in Form eines offenen Grundrisses.

Bürogebäude – Sanierung – 15., Schanzstraße 14



Das in den 1920er Jahren errichtete, denkmalgeschützte Gebäude, diente jahrzehntlang als Depot des Dorotheums und stand zuletzt leer. Die Sanierung erfolgte frei finanziert, in enger Abstimmung mit dem Denkmalamt und unter Miteinbeziehung aller Projektbeteiligten. Es wurden Büro-Lofts für Start-Ups, ein Dachgarten und Raum für eine Galerie und ein Restaurant im Erdgeschoss geschaffen.

Wohnhausanlage – 22., Janis-Joplin-Promenade 14



Das Wohn- und Apartmenthaus Living Garden ist als grünes, nachhaltiges Gebäude konzipiert. Ein zentraler Gedanke des Projekts ist es, die Natur so tief wie möglich in die Stadt zu bringen und den Bewohnern und Anrainern eine "grüne Lunge" zu bieten. Aus dem Freibereich im Hof mit upiger Vegetation entwickelt sich die grüne Ader, die an der Fassade entlang ansteigt, die begrünter Terrassen verbindet und in das intensiv begrünte Dach mündet.

Wohnhaus – Sanierung und Dachausbau – 9., Porzellangasse 36



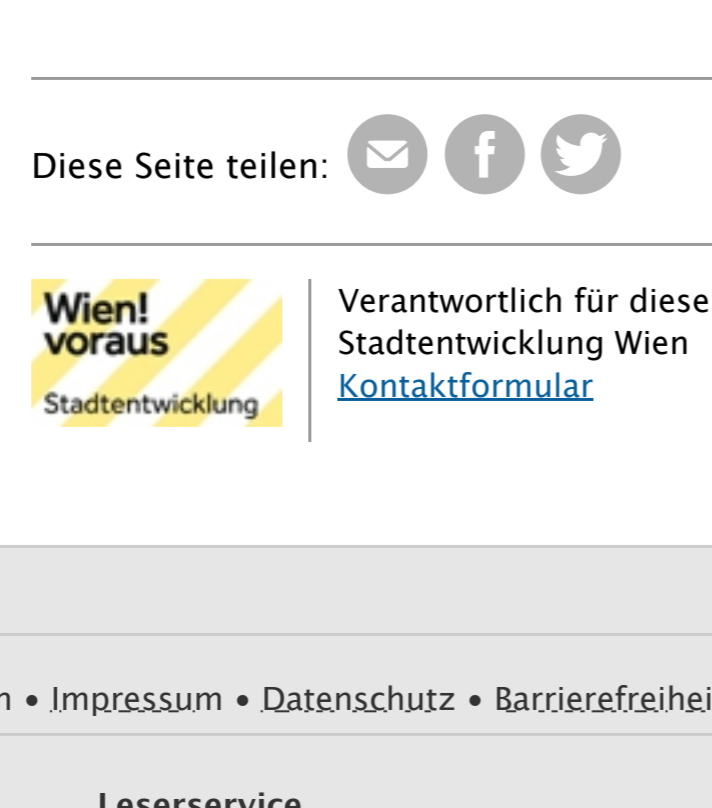
Das denkmalgeschützte Jugendstil-Wohnhaus wurde 1909 errichtet. Bei der Sanierung und dem Dachgeschoss-Ausbau wurden die originalen Materialien verwendet und die ursprüngliche Farbigkeit wiederhergestellt. Die Auslagen-Fronten im Erdgeschoss wurden komplett erneuert und an die Farbpalette des Hauses angepasst.

Wohnhausanlage – 23., Scherbangasse 22



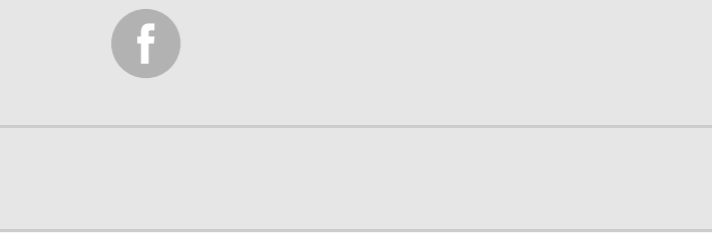
Die Wohnhausanlage befindet sich am nördlichen Rand des Carré Atzgersdorf. Die 5 Punkthäuser befinden sich in unregelmäßig gedrehter Lage zueinander und schaffen so abwechslungsreiche Blickachsen. Im Zentrum des von West nach Ost stark abfallenden Grundstücks wurde eine Freifläche für die gesetzlich geschützte Vegetation eingerichtet.

Wohnhausanlage – 2., An den Kohlenrutschen 6 und 8



Die Wohnhausanlage befindet sich im Nordbahnhof-Gelände und ist von Grünräumen umschlossen. Die Fassaden orientieren sich allseitig, auf ein Dachgeschoss wurde bewusst verzichtet. Das Erscheinungsbild wird von großzügigen Balkonen geprägt.

Bürohaus – 22., Janis-Joplin-Allee 26



Das Holzhochhaus mit seinen 24 Etagen bildet ein integratives und prägendes Element im neuen Seeparkquartier in der Seestadt aspern. Es bietet Platz für Büros, serviced apartments, ein Hotel und Wellness-Bereiche und Gewerbetreiben. Die Variationen über das architektonische Grundthema Holz von offener und geschlossener Fläche bieten sowohl Ausdruck wie Intimität.

Wohnhausanlage – 10., Maria-Lassnig-Straße 32–34

Die Wohnhausanlage befindet sich im Sonnwendviertel beim Hauptbahnhof. Eine selbstbestimmte Baugruppe entwickelte individuelle Wohnformen vom Single-Loft über Familienwohnungen und Wohngemeinschaften bis hin zu Gästezimmern. Der Hof und die Grünfläche machen die hochwertige Freiraumgestaltung offen zugänglich.

Kleingartenhaus – 18., Pötzleinsdorfer Straße 220

Auf einem Hanggrundstück der Kleingartensiedlung Pötzleinsdorf am Rande des Wienerwalds entstand das Sommerhaus aus einer Grundfläche von 35 Quadratmeter. Die bunte gewachsene Bebauung der umgebenden Siedlung war Inspiration für einen Entwurf, der Formen, Materialien und Farben in einer Raum-Collage mischt.

Wohnhaus 12., Vivenotgasse 43

Auf dem Eckgrundstück wurde ein Neubau mit 37 Wohnungen und einem Büro umgesetzt. Alle Dachterrassen sind begrünt. Die Terrasse im 5. Obergeschoss steht als Gemeinschaftsterrasse zur Verfügung. Durch die Verschiebung von Flächen wurde es möglich, die hofseitigen Wohnungen nicht zur benachbarten Feuerwehr auszurichten und urbanes Grün zu schaffen.

Wohnhausanlage – 22., Mühlgrundgasse 24 und 26, Fahngasse 8

Auf 3 Grundstücken haben 3 Architekturbüros und 2 Bauherren ein gemeinsames grundstückübergreifendes städtebauliches Konzept realisiert. Die Struktur der Siedlung ist geprägt durch das Zusammenspiel von Gebäuden und Plätzen: 9 Wohnhäuser und 3 Plätze sind durch eine Sequenz aus Gassen, Wegen und kleineren Plätzen miteinander verbunden, umgeben von einer modellierten Gebäude-Silhouette.

Wohn- und Bürohaus – 2., Ausstellungsstraße 50

Das Büro- und Wohngebäude ist Teil des städtebaulichen Entwicklungsbereichs Messecarree Wien. Die architektonische Form symbolisiert die "Umringung zum Bezirk" anhand der aufgelockerten Struktur, der Transparenz und der alles verbindenden Grünzone. Unter der durchgehenden Plaza-Ebene befinden sich Handelsflächen beziehungsweise eine zentrale Halle als verbindendes Element der verschiedenen Nutzungen mit dem Straßenraum beziehungsweise dem Parkdeck.

Wohnhausanlage – 23., Helene-Thimig-Weg 2

Die Wohnhausanlage "wabe23" im 23. Wiener Bezirk nimmt städtebaulich eine Torfunktion zum Quartier "Erlaa-er Flur" ein und öffnet den Raum zum neu entstandenen Helene-Thimig-Weg. Das großzügige Entree orientiert sich zum Vorplatz und schafft eine Durchlässigkeit und Vernetzung mit dem Außenbereich. Das Gebäude umfasst ein durchdachtes Begrünungskonzept vom Erdgeschoss bis zur Dachterrasse und verbindet kostengünstig Wohnen mit Urban Gardening.

Wohnhausanlage – 10., Sissy-Löwinger-Weg 5

In dem 35 Meter hohen Baukörper wurden Wohn- und Arbeitsmilieus kombiniert. Das Gebäude ermöglicht Nutzungsoffenheit durch Raumhöhen von 4 Meter (im Erdgeschoss) beziehungsweise 2,80 Meter (Obergeschoss 1–3), die sowohl Wohnen als auch Büroarbeit ermöglichen. Die Stadt-Loggia im Erdgeschoss lässt sich vollständig zum zentralen Platz des neuen Quartiers hin öffnen und bietet Raum für Pop-up-Events der Gewerbetreibenden oder Familienfeste.

Wohnhausanlage – 23., Helene-Thimig-Weg 4

Das Wohnhaus in Liesing besitzt hohen Freizeitwert und guten Anschluss an das öffentliche Verkehrsnetz. Grünes Herzstück des Projekts mit dem Leitthema Urban Gardening sind die Gemeinschaftsgärten und mehrere eigenes Schwimmbad, ein Fitnessraum, ein Seminarraum, ein Kinderspielraum, Waschküchen und eine Fahrradwerkstatt untermauern das Projektkonzept.

Diese Seite teilen: [Social Media Icons]

Verantwortlich für diese Seite: Stadtentwicklung Wien Kontaktformular